

## Altwarenhändler schicken 230 Pakete auf Reise für Kinder in Not

Altwarenhändler schicken 230 Pakete auf Reise für Kinder in Not

06.12.2022, 11:50



© FLORIAN WIESER

Sinnvolle Geschenke für bedürftige Kinder (v.l.n.r.) Karl Heinz Kremser, Obmann des Wiener Altwarenhandel, Handels-Spartenobfrau Margarete Gumprecht und Amir Peyman, Obmann-Stellvertreter

Dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird – ist auch heuer wieder das Credo der Wiener Altwarenhändler. Bereits zum fünften Mal beteiligten sich die Händler an der weltweiten Hilfsaktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

*„Dass unsere Wiener Altwarenhändler auf Worte Taten folgen lassen, ist gerade in diesen Zeiten, in der sich die Situation für viele in Not geratene Kinder noch einmal verschärft hat, umso wichtiger“*

„Es ist uns ein Herzensanliegen Kindern, denen es nicht so gutgeht, zu beschenken. Deshalb freue ich mich, dass auch heuer wieder so viele Altwarenhändler gespendet haben. Wir haben es geschafft, den Vorjahresrekord zu steigern“, freut sich der Vorsitzende des Wiener Altwarenhandels Karl Heinz Kremser über 230 abgegebene Pakete. Für viele Kinder ist der Schuhkarton das erste Geschenk, das sie in ihrem Leben erhalten. „In Not geratene Kinder brauchen nicht nur unser Mitgefühl, sondern vor allem tatkräftige Unterstützung. Dass unsere Wiener Altwarenhändler auf Worte Taten folgen lassen, ist gerade in diesen Zeiten, in der sich die Situation für viele in Not geratene Kinder noch einmal verschärft hat, umso wichtiger“, so Margarete Gumprecht, Obfrau der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Wien, die die Aktion von Beginn an persönlich unterstützt.

**Hilfsaktion ein Fixpunkt für die Wiener Tandler**

Die Corona-Pandemie und die Energiekrise hinterlassen auch in der Branche der 480 Wiener Altwarenhändler ihre Spuren. Viele Händler hatten durch abgesagte Märkte Umsatzverluste und kämpfen mit den derzeitigen Energiekosten. Nichtsdestotrotz ist die Hilfsaktion ein Fixpunkt für die Wiener Tandler: „Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen. Aus unserer Arbeit heraus mit Menschen quer durch alle Gesellschaftsschichten hat soziales Engagement einen besonders hohen Stellenwert bei uns in der Branche. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen haben meine Kolleginnen und Kollegen angepackt, Kartons gesammelt und an der Sammelstelle in der Koppstrasse im 16. Bezirk für den Versand vorbereitet.“

## Sinnvolle Geschenke für bedürftige Kinder

Ziel der Aktion ist es, bedürftigen Kindern sinnvolle Geschenke zu machen. Verpackt werden die Sachen in einem Schuhkarton, der dekoriert und anschließend abgegeben wird. Von Kleidung über Schulbedarf und Hygieneartikel bis hin zu Spielzeug, Kuscheltieren, auch gerne mit persönlich gestalteter Karte, finden sich verschiedenste Gegenstände darin. Wichtig ist, dass die Produkte neu und original verpackt sind.

## Spendenziel erreicht

Mitte November übergibt der Wiener Altwarenhandel dem Verein „Geschenke der Hoffnung e.V.“ 230 Weihnachtspakete. Der Verein sammelt heuer die Pakete und bereitet den Versand vorwiegend nach Osteuropa vor. Pro Schuhkarton erfolgt außerdem eine Spende von 10 Euro seitens des Gremiums. Diese ermöglicht den Transport, die Planung, die Umsetzung der Aktion sowie die Schulung und Koordination der Ehrenamtlichen aber auch die kontinuierliche Betreuung der Partner vor Ort. „Ein großes Dankeschön an alle Wiener Altwarenhändler, die sich so zahlreich an der Charity-Aktion beteiligt haben,“ so Karl Heinz Kremser abschließend.

## Das könnte Sie auch interessieren



### Jubiläumsfest zu Ehren des Heiligen Fiacrius

Seit 40 Jahren feiern die Wiener Fiaker, Taxler, Gärtner und Floristen ihren Schutzpatron, den Heiligen Fiacrius mit einer Messe im Stephansdom. [➤ mehr](#)



### Schwere Kost(en) für Wirte

Die Preiserhöhungen in der Gastronomie haben der Branche den Vorwurf der Preistreiberei eingebracht. Für Wiens Wirte ist der Schritt aber notwendig, um überleben zu können. [➤ mehr](#)



## **Nicht genug für das, was ich leiste**

Der Betreuungs- und Pflegebedarf steigt mit der älter werdenden Gesellschaft, was mit einem höheren Bedarf an Betreuungspersonen einhergeht. Doch die werden immer weniger. Ein Grund ist die geringe Bezahlung wegen mangelnder Förderungen. [➤ mehr](#)